

Magistrates Wien als politischer Landesbehörde in Kraft tritt, womit die Bestimmungen der Verordnung vom 2. Mai 1922, B. G. Bl. Nr. 69, soweit sie Theaterkartenbureaus betreffen (Punkt 3 des Verzeichnisses der Verordnung), aufgehoben werden.

Schmitz

99. Verordnung der Bundesregierung vom 4. März 1924, betreffend die Ergänzung der zur Durchführung des Bundesgesetzes vom 3. November 1922, B. G. Bl. Nr. 14 ex 1923, über die Schaffung eines Ehrenzeichens für eifrige und ersprießliche Tätigkeit auf dem Gebiet des Feuerwehr- und Rettungswesens ergangenen Verordnung vom 15. Juni 1923, B. G. Bl. Nr. 309.

Auf Grund des § 1, Absatz 2, des Bundesgesetzes vom 3. November 1922, B. G. Bl. Nr. 14 ex 1923, wird verordnet:

§ 3 der Verordnung der Bundesregierung vom 15. Juni 1923, B. G. Bl. Nr. 309, wird folgendermaßen ergänzt:

1. Nach dem 2. Absatz wird als 3. Absatz eingefügt:

„(3) In den 25-, beziehungsweise 40jährigen Zeitraum wird auch die Zeit einer militärischen Dienstleistung oder persönlichen Dienstleistung auf Grund des Kriegesleistungsgesetzes einschließlich einer in Kriegesfangenschaft zugebrachten Zeit eingerechnet, sofern die betreffenden Personen bis zu ihrer Heranziehung entweder Mitglieder, beziehungsweise Bedienstete einer freiwilligen Feuerwehr oder einer freiwilligen, dem Rettungswesen dienenden Körperschaft oder Angehörige einer Berufsfeuerwehr oder eines Berufsrettungskorps waren und unmittelbar nach Beendigung der militärischen Dienstleistung oder der Dienstleistung auf Grund des Kriegesleistungsgesetzes die Tätigkeit als Mitglieder eines Feuerwehr- und Rettungskorps wieder aufgenommen haben“.

2. Der bisherige 3. und 4. Absatz erhalten die Bezeichnung als 4. und 5. Absatz.

Scipiel Frank Schneider Schmitz Riehböck Buchinger Schürff Baugoin Grünberger

100. Zweite Kundmachung des Bundesministeriums für soziale Verwaltung vom 12. März 1924, betreffend die Verlautbarung des Verzeichnisses jener pharmazeutischer Zubereitungen, welche als medikamentöse Weine erklärt werden. *)

Gemäß Artikel I der Ministerialverordnung vom 27. November 1907, B. G. Bl. Nr. 256, mit der Durchführungsbestimmungen zu dem Gesetze

*) I. Kundmachung veröffentlicht im Bundesgesetzblatt unter Nr. 355 ex 1923.

vom 12. April 1907, B. G. Bl. Nr. 210, betreffend den Verkehr mit Wein, Weinmost und Weinmaische erlassen wurden, wird in Ergänzung der Kundmachung vom 8. Juni 1923, B. G. Bl. Nr. 355, zur Kenntnis gebracht, daß auch nachstehende pharmazeutische Zubereitungen durch das vormalige Ministerium des Innern und in der Folge vom Bundesministerium für soziale Verwaltung als medikamentöse Weine erklärt worden sind:

1. Vinum Chinae Pharmakopöe austriaca Ed. VIII;

2. Vinum Chinae ferratum Pharmakopöe austriaca Ed. VIII;

3. Vinum Condurango Pharmakopöe austriaca Ed. VIII;

4. Vinum Pepsini Pharmakopöe austriaca Ed. VIII;

5. Vinum Rhamni Purshiani Pharmakopöe austriaca Ed. VIII;

6. Vinum Stibii Kalio-tartarici Pharmakopöe austriaca Ed. VIII;

7. Chinawein der Apotheke S. Thierry in Pragrad — Reg. Nr. 1416 — Depotapotheke für Österreich: Apotheker Mag. pharm. Fritz Schwarz, Wien, II.;

8. Chinawein, Reg. Nr. 1431, und

9. Kolawein, Reg. Nr. 1432, der Alten Hofapotheke in Wien, I.;

10. Höfer's China-Eisenwein, Reg. Nr. 1454, der Apotheke Mag. pharm. R. Höfer, Wien, III.;

11. Chinavallo-Eisenwein, Reg. Nr. 1517, der Drogengroßhandlung und chemisch-pharmazeutischen Industrie „Pharmazentika“, Aktiengesellschaft in Wien, III.

Die Kundmachung des ehemaligen Ministeriums des Innern vom 30. Mai 1916, B. G. Bl. Nr. 169, wird hiemit außer Kraft gesetzt.

Schmitz

101. Verordnung des Bundesministers für Handel und Verkehr vom 24. März 1924 über gewerberechtliche Begünstigungen für Schüler der Fachlehranstalt für das Bekleidungs-gewerbe in Wien.

Auf Grund des § 14a, Absatz 5, der Gewerbeordnung, in der Fassung des Gesetzes vom 5. Februar 1907, B. G. Bl. Nr. 26, wird angeordnet:

§ 1. (1) Die Zeugnisse über den erfolgreichen Besuch der Fachschulen für das Herren- und das Damenkleidermacher-gewerbe an der Fachlehranstalt für das Bekleidungs-gewerbe in Wien, IX., Michelbeurngasse 8, ersetzen den Nachweis der ordnungsmäßigen Beendigung des Lehrverhältnisses (Gesellenbrief, Lehr- und Gesellenprüfungszeugnis) im Kleidermacher-gewerbe.